

Liebe Freunde, Mitarbeiter, Spender und Mitglieder des Philippinenvereines!

Mit dem Weihnachtsbrief 2018 informiere ich Sie/Euch auch in diesem Jahr wieder über die Entwicklung und Weiterführung unseres Vereines und den damit verbundenen Hilfsmaßnahmen in einigen Gegenden auf den Philippinischen Inseln.

An erster Stelle steht aber ein herzliches „Vergelt's Gott“ für viele, viele Stunden und Tage der Mitarbeit. Sei es im Vereinsvorstand, den Beisitzern und Mitgliedern, sei es auf den Märkten im Sommer und in der Vorweihnachtszeit, und sei es in der Beratung und im Beitrag vieler wertvoller Tipps. Das „Zusammenspiel“ aller Kräfte war überaus erfreulich. Auch die vielfache Sorge um Material-beschaffung für unsere Tombola (die an all unseren Märkten vertreten war) hat uns sehr geholfen und gefreut. Und nicht zuletzt unsere Sach- und Geldspender, haben uns in die Lage versetzt, weiterhin gut aufgestellt zu sein, in der Hilfe zur Selbsthilfe, bei unseren Armen des Inselarchipels. Ich finde es großartig, wie sich so viele in ganz unterschiedlicher Weise engagieren, für Menschen, die sie kaum oder gar nicht kennen und die 12000 km von uns entfernt, teilweise in großer Not leben.

Nochmals ein vielfaches Dankeschön und „Vergelt's Gott“ Sie/Ihr habt das Herz am rechten Fleck.

Nun zu unseren Projekten und der Arbeit auf den Inseln und für die Menschen, die dort leben müssen. Ja müssen! – die trotz fürchterlicher Stürme, Vulkanausbrüchen, Erdbeben, und teilweise einzelner korrupter Menschen, nicht fliehen können. Erstens fehlen bei 70-80% der Bevölkerung dazu die finanziellen Mittel und zweitens ist das nächste Festland (Thailand, Vietnam, China usw.) mindestens 1000km durch die Meere und Ozeane von den Inseln getrennt. Also bleibt nur die Möglichkeit vor Ort zu helfen. Uns ist natürlich bewusst, dass das was wir tun können, nur örtlich begrenzt und ein „Tropfen auf den heißen Stein“ ist. Ich bin aber überzeugt: „Helfe ich einigen“, damit sie Leben und Zukunft haben, so helfe ich der Welt. Dies ist ja auch unser Vereinsmotto. Nach bisher über 40 Jahren Hilfe, kann ich versichern, dass es inzwischen viele tausende von Armen durch unsere Organisation, und die sie tragenden Kräfte (siehe 1.Absatz) besser geht und deren Lebens-situationen nicht mehr ohne Zukunftsaussichten sind.

Dies ist geschehen und geschieht immer noch durch die Schul- und Ausbildungsprojekte auf der Insel Culion, in der Nähe von Naga im Waisenhaus Queen of Peace und als neues Projekt auf Mindanao, ebenso noch durch Ernährungsprogramme für unterernährte Kleinkinder und Kinder in Schulen und Heimen und in Wasserleitungsprojekten auf verschiedenen Inseln.- Trinkwasser ist durchaus, in gesunder Qualität, nicht immer die Regel. Unsere Sorge wird auch in Zukunft sein, bei schlimmen Katastrophen, nach unseren Möglichkeiten, schnell zu helfen. Dabei stehen für uns besonders die Menschen im Vordergrund, die keinerlei Hilfe in ihrer Not erhalten.

Das bedeutet z.B.: Dass wir im letzten Jahr mehrere Projekte in die Eigenverantwortung derjenigen Organisationen, oder Personen, die diese betreuen, gegeben haben. Es waren Projekte, die unsere Hilfe nicht mehr „Not-wendig“ brauchen und gut auf „eigenen Füßen“ weiter arbeiten können. Dazu gehörte z.B. die Einrichtung in Manila für Taubstumme und das Studentenprojekt in Naga, an der Ateneo de Naga Universität.

Mit den Geldern, die dadurch frei geworden sind, unterstützen wir eine Lehreinrichtung für handwerkliche Schuhproduktion und Ernährungsprogramme auf Mindanao. Auch die Schulausbildung auf der Insel Culion möchten wir im mittleren und elementaren Bereich mehr fördern, sowie ebenfalls in gesunde Ernährung von Kindern investieren.

Ein Projekt, dass bei einigen Mitgliedern besonders gut angekommen ist, ist das Paten-Eltern Projekt von dem Waisenhaus Queen of Peace.

Innerhalb weniger Monate haben wir für 16 Kinder Patenschaften vermitteln können. Das Heim hat von den Gebäulichkeiten her wesentlich mehr Aufnahmekapazität als Mittel für die Versorgung von Waisen- oder behinderten Kindern. Dies bedeutet, dass für jedes Kind, welches durch eine Patenschaft finanziert wird (für 20,00 E im Monat) ein weiteres im Heim Aufnahme finden kann. Jeder Pate erhält ein Foto mit Namen von seinem Patenkind und mindestens einmal im Jahr Post. Überwacht und kontrolliert wird dies vor Ort durch eine Grundschullehrerin, die von der Philippinenhilfe unterstützt wurde. Eine sehr erfreuliche Entwicklung.

Im Januar fliegen **4** Personen unseres Vereines wieder zu den Philippinen um sich vom Fortschritt in den verschiedenen Projekten zu informieren und die neuen Projekte zu installieren. (Dies geschieht natürlich durch eigne Finanzierung). Es ist immer gut, an Ort und Stelle zu sehen und zu hören, wie es den Menschen geht, denen unsere Sorge gilt.

Am Ende meines Briefes an Sie/Euch schließt sich der Themenkreis nochmals mit meinem dankbaren Herzen und den Wünschen für eine gesegnete restliche Adventszeit und frohe zufriedene Weihnachtstage.

Im Jahr **2019** soll Sie/Euch der Herrgott begleiten und all das geben was nötig ist, damit es ein gutes Jahr wird.

Für die Philippinenhilfe e.V.

Walter Rothlehner

Spendenkonto: Volksbank- Raiffeisenbank- Frontenhausen/ IBAN: : DE **27743913000000265330**